

# Das Seniorenquartier Auewiesen in Wendeburg wird eröffnet

Künftige Bewohnerinnen und Bewohner und alle, die das Haus besichtigen wollen, sind am 5. November gemeinsam zu einem Tag der offenen Tür eingeladen.

Bettina Stenftenagel

**Wendeburg.** Die Eröffnungsfeier der Seniorenresidenz Aueblick am Meierholz in Wendeburg steht bevor, und auch ein Tag der offenen Tür, bei dem das Haus besichtigt werden kann. „Die neue Pflegeimmobilie bietet insgesamt 111 Pflegeplätze und verfügt ausschließlich über Einzelzimmer, die in drei Zimmerkategorien aufgeteilt sind: das gemütliche Einzelzimmer, das großzügige Komfortzimmer oder die komfortable Pflegesuite“, erklärt Thomas Ritzenhoff, Leiter der Unternehmenskommunikation der Specht Tegeler Holding GmbH. Das Unternehmen aus Bremen hat das Haus gebaut und wird es auch betreiben.

„Wir sind stolz auf dieses neue Haus, das vielen pflegebedürftigen Menschen ein schönes, lebenswertes Zuhause bieten wird“, so der Unternehmenssprecher. „Wir sind zurzeit noch dabei, unser Team für den laufenden Betrieb zu kompletieren und freuen uns sehr, mit tolen neuen Mitarbeitenden die Zukunft der Pflegebranche im Raum Braunschweig mitzugestalten.“



Aus zwei Familien weiß ich, dass Elternteile dort angemeldet sind. Die Seniorenresidenz vor Ort zu haben, ist beruhigend für die Angehörigen.

Rita Grobe, Seniorenbeauftragte der Gemeinde Wendeburg

Im Gebäude nebenan entstehen 15 unterschiedlich große und barrierefreie Senioren-Wohnungen für das Modell „Betreutes Wohnen“. Die Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen sind 48 bis 80 Quadratmeter groß. „Wir möchten wir gern ein breites Spektrum an pflegerischen Leistungen abdecken, da wir wissen: Pflegeplätze werden dringend



Das Seniorenzentrum Aueblick am Meierholz in Wendeburg: Am 5. November findet dort ein Tag der offenen Tür statt. BETTINA STENFTENAGEL/FMN

benötigt“, betont Ritzenhoff. Bei den Seniorinnen und Senioren der Gemeinde sind Pflegeheim wie Seniorenwohnungen natürlich Thema. Beim Seniorennachmittag der Gemeinde Wendeburg wurde es mehrfach angesprochen.

„Das Interesse an dieser Einrichtung ist groß“, so Rita Grobe, Seniorenbeauftragte der Gemeinde Wendeburg. „Aus zwei Familien weiß ich, dass Elternteile dort angemeldet sind. Die Seniorenresidenz vor Ort zu haben, ist beruhigend für die Angehörigen“, sagt sie, schiebt allerdings ein „Aber“ hinterher. „Pflege muss man sich leisten können, betreutes Wohnen ebenfalls. Die Zuzahlungsbeträge sind generell erheblich gestiegen. Die Anträge auf Übernahme von Kosten gehen in großer Zahl beim Landkreis ein.“

Der Quadratmeterpreis für Betreutes Wohnen sei in Großstädten ein Dauerthema, „doch die hohen Investitionskosten im Bausektor lassen nun auch die Mietpreise bei uns im Betreuungsbereich in neue Höhen schnellen. Wohl dem, der vorher seine Eigentumswohnung oder das Haus verkauft hat. Betreuung und Pflege sind für die Durchschnittsrentnerinnen und -rentner allein oft nicht mehr bezahlbar.“

An den Anblick des größten Hauses in Wendeburg gewöhne sie sich langsam, so Rita Grobe zur Optik. „Kleinere Gebäude mit Dorfcharakter wären toll gewesen, aber Quartierswohnen mit den erforderlichen Angeboten für alle Lebenslagen haben weiterhin Modellcharakter.“ Ihr Wunsch: „Ich wünsche den

Verantwortlichen der Seniorenresidenz, dass sie vom Personalnotstand im Pflegebereich nicht betroffen sein werden.“

Die Specht-Gruppe ist nach eigenen Angaben seit 1988 als Projektentwickler und Bauträger am Markt und hat bereits mehr als 130 Pflegeimmobilien gebaut. Dies auch in der Nachbarschaft der Gemeinde Wendeburg, in Groß Schwülper.

Im Erdgeschoss des Seniorenquartiers entsteht eine Kindertagesstätte. Sie wird von der Gemeinde Wendeburg betrieben, die diese Räume mietet.

Der Grundstein wurde Anfang März vergangenen Jahres gelegt. Im ersten Quartal 2023 soll es fertig sein, so der damals genannte Zeitplan. Die Baukosten für das Wendeburger Seniorenquartier auf dem 6650 Quadratmeter großen Grundstück wurden mit zirka 21 Millionen Euro beziffert.

Um den Verbrauch von Energie und Ressourcen zu minimieren, wurde nachhaltig gebaut. „Ein verstärkter Außenwandausbau sorgt beispielsweise durch eine spezielle Dämmung dafür, Wärme im Gebäude zu halten“, erklärte Frank Markus, Geschäftsführer der Specht-Gruppe, bei der Grundsteinlegung. Mittels Isolierung werde die Gebäudehülle auch von unten gegen Erdkälte geschützt, ebenso das Dach. Weitere Energieeinsparung werde durch die dreifach verglasten Fenster erwirkt, die elektrische Energie und Wärme über ein Blockheizkraftwerk gewonnen.



Das war bei der Grundsteinlegung: Bürgermeister Gerd Albrecht, Gabriele Gallinat, Leiterin der Betreibergesellschaft, und Frank Markus, Geschäftsführer der Specht-Gruppe, legen die Zeitkapsel in den Grundstein. BETTINA STENFTENAGEL/BZV

## Tag der offenen Tür

Die Eröffnung der Seniorenresidenz Aueblick am Meierholz 48 in Wendeburg wird am Freitag, 3. November, gemeinsam mit geladenen Gästen ab 11 Uhr gefeiert.

Am Sonntag, 5. November, findet von 11 bis 17 Uhr ein „Tag der offenen Tür“ für künftige Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und alle Interessierten statt.

## Peiner Kreis-FDP steht ohne Vorsitzenden da

Martina Kracht gibt das Amt nach kurzer Zeit ab.

**Peine.** Unverhofft „kopflös“ geworden ist der FDP-Kreisverband Peine: Erst Anfang März in einer Kampf-Abstimmung gegen Thomas Schellhorn (Sonnenberg) knapp mit neun zu acht Stimmen siegreich, hat Martina Kracht aus Duttonstedt ihren Vorsitz im Kreisverband überraschend wieder abgegeben. Und zwar ohne Begründung, setzt Holger Flöge, vieljähriger (ehemaliger) Kreisverbandsvorsitzender der Liberalen aus Groß Bülteln, hinzu. Dr. Ralf Zornemann aus Peine, einer von drei stellvertretenden Kreisverbandschefs, übernehme kommissarisch den Vorsitz bis zur nächsten Mitgliederversammlung in den ersten drei Monaten des nächsten Jahres, in der ein neuer Vorsitzender zu bestimmen sei. Martina Kracht ist ohnehin nur für ein Jahr gewählt worden, da die Vorstandswahlen in 2024 die regulären sind. *mey*



MARTINA KRACHT

## Gadenstedt hat nun offiziell eine Schulleiterin

In Lengede soll die Stelle 2024 besetzt werden.

**Peine.** Eine wichtige Personalentscheidung ist gefallen: Barbara Eckardt ist nun auch offiziell die neue Rektorin der Grundschule Gadenstedt mit der Außenstelle Adenstedt – das bestätigt Bianca Trogisch, Pressesprecherin im Landesamt für Schule und Bildung.

Zuvor hat Barbara Eckardt diese Schule nach dem Abgang von Mirka Busch kommissarisch geleitet.



BARBARA ECKARDT

In den Ruhestand gegangen ist die Leiterin der Lengeder Grundschule, Karin Kupper. Momentan leitet Simone Zacher, die Vallstedter Grundschulrektorin, kommissarisch auch die Grundschule in Lengede. „Das Stellenbesetzungsverfahren für Lengede läuft“, informiert Bianca Trogisch. Geplant sei, die Lengeder Schulleiterstelle im nächsten Jahr zum 1. Februar wieder zu besetzen, versichert sie. *mey*

## Dorfgemeinschaftshaus Alvesse – Neubau „überflüssig und unsinnig“

Ratsherr Wolfgang Gemba schreibt den Landesrechnungshof Niedersachsen wie auch die Kommunalaufsicht des Landkreises an.

Bettina Stenftenagel

**Edemissen.** Die Auseinandersetzung zwischen Wolfgang Gemba, Ratsherr der Freien Wähler in Edemissen, und der Gemeinde Edemissen samt Gemeinderat über das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) Alvesse geht weiter. Gemba hatte angesichts stark gestiegener Kosten ein Moratorium beantragt, mit dem Ziel, „damit Rat und Verwaltung endlich innehalten, das Projekt kritisch reflektieren und gegebenenfalls einen Stopp beschließen“.

Der Rat hat das abgelehnt, er steht zum Neubau – trotz Kostensteigerung von ursprünglich einer Million Euro auf nun 2,5 Millionen

Euro. Das Land hat eine Förderung von 500.000 Euro zugesagt, über das Dorferneuerungsprogramm.

Jetzt hat Gemba den Landesrechnungshof wie auch die Kommunalaufsicht des Landkreises angeschrieben. „Man hätte das alte Dorfgemeinschaftshaus wesentlich kostengünstiger sanieren können, ohne ein Minus des Gemeindehaushaltes zu riskieren“, behauptet er.

„Das Dorfgemeinschaftshaus war 2018 nicht in Gänze baulich desolat, sondern lediglich das Dach.“ Durch sinnvolle Baumaßnahmen wäre ohne weiteres eine Ertüchtigung der Tragfähigkeit mit einer wesentlich geringeren Summe möglich gewesen, schreibt er. „Das soge-

nannte Gutachten dazu aus 2019 bescheinigt lediglich Probleme der Dachkonstruktion. Keinesfalls war von einer Bauauffälligkeit des gesamten Objekts die Rede.“ Der Neubau sei „insgesamt überflüssig und unsinnig geworden“.

Rückblende: Wegen baulicher Mängel hatte die Gemeinde Edemissen das DGH im Januar 2019 gesperrt. Ein Gutachter hatte festgestellt, dass Gefahr bestand, dass sich das Dach bei Sturm, Wind oder Schnee neige und die Standsicherheit nicht garantiert sei. Auch der Grund für den Bogen im Dach wurde festgestellt: Das DGH wurde Anfang der 1970er Jahre gebaut, das Dach damals mit Asbest-Wellplat-

ten gedeckt. Jahre später wurden diese abgenommen, das Dach mit Betonziegeln eingedeckt. Da diese sehr viel schwerer sind als die Asbest-Platten, hätte der Dachstuhl verstärkt werden müssen, so Rainer Hoffmann, Leiter des Fachbereichs Bauen der Gemeinde damals. Das sei aber nicht geschehen. So entsprechen die Dachkonstruktion nicht der genehmigten Statik.

Aufgefallen war dies bei einer Bestandsaufnahme mit einem Architekten, der sich das Dorfgemeinschaftshaus angesehen hat. Das gesamte Haus sei ein „Sanierungsfall“, so das Ergebnis.

Zu Beginn der Wahlperiode hatte Gemba im Rathaus Akteneinsicht



Das Dorfgemeinschaftshaus Alvesse. BETTINA STENFTENAGEL

bekommen. Er war zu Beginn der Wahlperiode in den Gemeinderat nachgerückt, nachdem der direkt

gewählte Vertreter der Freien Wähler, Mario Buchold, noch vor der konstituierenden Sitzung auf sein Mandat verzichtet hatte. Mitglied im Ortsrat Alvesse/Rietze/Voigtolz-Ahlemissen ist er geblieben.

In seinem Schreiben an den Landesrechnungshof und die Kommunalaufsicht behauptet Gemba auch, dass durch den Neubau des Dorfgemeinschaftshauses „andere Projekte in Edemissen gefährdet“ würden, die wichtiger seien, beziehungsweise einen größeren Nutzen für die Gesamtheit der Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde hätten. „Das stimmt nicht“, widerspricht Hoffmann. Der Altbau wurde inzwischen abgerissen.